

tonfabrik 12

Politpop

Release Date: 2025/02/08

x-1recs.bandcamp.com: X-1WEB2 (Download); X-1LP2 (LP)

Booking, Kontakt: office@tonfab.at



Ist deine Stimme noch so leise, zusammen sind wir nicht zu überhören!

Fünf vor zwölf war gestern! Das Linzer Indie Pop-Kollektiv Tonfabrik liefert mit dem Vinyl-Album *12* elf Songs als Soundtrack zur *rechten* Zeit. Die Stahlstadtkinder zeigen klare Kante gegen Unterdrücker aller Art und machen Mut, sich dagegenzustellen. Die Lieder von Sänger Christoph Leitner-Kastenhuber gleichen aus dem Leben gegriffenen Mini-Essays und berühren auf unprätentiöse Art generationsübergreifend. Manchmal rockig, manchmal lyrisch, immer glaubwürdig.

Als Opener des Albums ist *DeinMeinSchritt* auch gleich inhaltlicher Wegweiser und eine gewaltfreie Kampfansage gegen faschistische Ideologen und Hassparolenschreiber. Dabei greift Tonfabrik gekonnt das musikalische Erbe Linzer Bands, wie Shy auf, die am Scheitelpunkt von Indie, Punk und Pop agieren. Das Cello von Anna Maria Hofstätter verschmilzt mit Ex-Russkaja Rainer Gutterniggs Flügelhorn, wie Metall in den hiesigen Hochöfen. *Streik* holt die HörerInnen auf die Straße und macht Lust, aufzustehen, sich zusammenzutun und für Gerechtigkeit zu sorgen. Mit Sicherheit ist der Song einer der *stärksten* des Albums: *Spürt ihr die Kraft, die in uns steckt?* Manchmal mit dunklen Cellolinien melancholisch untermalt, dann wieder durch Trompetenklänge von entschlossener Brisanz unterstrichen, schwärmt Christoph Leitner-Kastenhuber in *Bob Dylan* von einer verflossenen Zeit und der Liebe, eine Kampfpause und Verbeugung vor dem Titelgeber.

Auf Welcher Seite Stehst Du? Der vierte Song des Albums kommt mit einer Frage daher, gleich einem Appell, Farbe zu bekennen für eine solidarische Welt. Nachdem sich Schlagzeug und Bass von Friedolin Baumann und Michael Jakobi in der zweiten Strophe zu treibendem Punk aufpeitschen als Sound für die Not und Verzweiflung der Unterdrückten und Ausgebeuteten, beschließt ein Bläserensemble den Song kontrapunktisch mit einem Trauerlied. *Niemals vergessen* ist ein musikalisches Plädoyer für Nächstenliebe, Toleranz und Erinnerung und unbestritten der Gänsehautmoment des Albums. Das Lied *Farben* besingt als Neuinterpretation des bereits 2021 bei Konkord erschienenen Songs das erste Match auf den Schultern des Vaters. Weiter geht es mit *Du. Ich. Wir*, einem Manifest für Liebe und Frieden. Der Song *Arbeit*, ein Loblied auf die Erwerbstätigkeit, greift die Kraft des Protestfolks eines Woody Guthrie auf: *Der, der die Arbeit tut, hat auch die Macht, die Welt zu verändern!*

Während Christoph Leitner-Kastenhuber in *Fühl Dich Geküsst* mit seinem unverwechselbaren Gesang musikalische Bilder flüchtiger Begegnungen im Stil eines Sven Regeners malt, haut Rainer Gutternigg am Ende des Liedes ein für ein Indie-Album unerhört geiles Trompetensolo raus. *Glücklich Sein* erzählt vom Leidensweg einer unglücklichen Liebe und geleitet die Protagonisten mit Pauken aber ohne Trompeten zum Abschied. In einer postfaktischen Welt, in der sich die Jugend das Spielfeld der Systemkritik mit Antidemokraten teilen muss, fordert Singer-Songwriter Christoph Leitner-Kastenhuber die HörerInnen am Schluss des Albums in *Bis Die Letzten Faschisten Verstummen* zur Reflexion unseres kollektiven Erbes heraus und zum friedlichen Protest gegen faschistoide Tendenzen auf. Zum Finale stimmt der Chor der Kapu-Betriebsgruppe mit Attitüde ein in ein Album, das bleibt.

Aufgenommen und produziert wurde *12* von Philip Frech im X-1Recs. Studio in der Kapu in Linz, für das Mastering zeichnet Sounddesigner und Texta-MC Flip Kroll verantwortlich, das Artwork entstammt den Händen der Wiener Künstlerin Nina Maron. Bleibt die Frage, wieso zwölf? Und wer serviert Zitronen zum Mittagessen?

Tracks: *DeinMeinSchritt* - *Streik* - *Bob Dylan* - *Auf Welcher Seite Stehst Du* - *Niemals Vergessen* - *Farben* - *Du. Ich. Wir.* - *Arbeit* - *Fühl Dich Geküsst* - *Glücklich Sein* - *Bis Die Letzten Faschisten Verstummen*